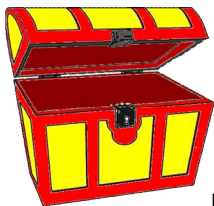


1. Gute Tat



Seit einiger Zeit haben wir einen neuen Service auf unserer Webseite - die etwas unorthodoxe Möglichkeit eine Spende für die DMA zu tätigen und diese dann als Geschenk an einen lieben Menschen weiter zu reichen.

Erstmals haben wir diese Möglichkeit in der letzten Weihnachtszeit eingerichtet. Leider bisher mit nur wenig Resonanz ... Das finden wir sehr schade, da hier die Chance besteht, die Spende sehr konkret einzusetzen und dem Projekt mit einer Einzelspenden und ohne die längere Bindung einer Patenschaft zu helfen.

Je nach Finanzlage kann man sich zwischen verschiedenen Spendenhöhen entscheiden. Dafür wird dann vor Ort das ausgewählte Geschenk von lokalen Handwerkern angefertigt. Wir hatten gehofft, dass sich hier besonders diejenigen angesprochen fühlen, die nicht in der Lage sind, über vier Jahre jeden Monat 35 Euro für die Patenschaft für eine Schülerin zu spenden.

Nun sind aber die ersten darauf aufmerksam geworden und haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Das ist toll und freut uns und die Mädchen in Mwabungo sehr. Wir hoffen, dass sich das fortsetzt. Jeder Euro hilft und kommt dem Projekt auch in vollem Umfang zu Gute.

An dieser Stelle sei auch noch einmal auf die anderen Möglichkeiten zur Unterstützung hingewiesen. Auf betterplace.de können Sie sich mit einem kleinen Geldbetrag an dem jeweils aktuellen Projekt beteiligen.

Und ganz ohne finanziellen Aufwand geht's auch. Wenn Sie den Umweg über den Bildungsspenden gehen, dann leitet er Sie beim Shopping im Internet auf die entsprechende Webseite und unserem Verein wird ein kleiner Betrag gut geschrieben.

2. Eine kenianische Telefongesellschaft hilft

Wie in vielen anderen armen Ländern auch stellt die monatliche Periode für viele Mädchen ein ernstes Problem da. Es ist kein Geld für Monatsbinden vorhanden. Deshalb bleiben die Mädchen an diesen Tagen einfach zu Hause und versäumen die Schule.

Auch für viele unserer Schülerinnen ist das ein Problem, obwohl wir dank der Hilfe der englischen Organisation Kenian Schools Project“ in der Schule über Notvorräte verfügen.



Die Safaricom Stiftung (eine Stiftung einer kenianischen Telefongesellschaft) hat das Problem erkannt und sich dessen angenommen. Die Stiftung förderte den Kauf von Monatsbinden für 1400 Mädchen in der Region südlich von Mombasa. Umgesetzt wurde das Projekt von den Rotary Clubs in Diani und Bahari/Mombasa. Die Rotarier besuchten die Oberschulen in der Region und planten die Übergabe. Am Weltfrauentag, dem 8. März, wurden die Pakete an die Mädchen verteilt. Die Jahrespackung Binden enthielt außerdem Unterwäsche und einen Hygiene Ratgeber.

Die Begeisterung bei den Mädchen war enorm. Sie jubelten und einige tanzten sogar vor Freude. Das Beste für uns aber war, dass unsere Schule bei der Auswahl dabei war. Ein herzliches Dankeschön von unseren Mädchen geht an die Safaricom Stiftung und die Rotary Clubs von Diani und Bahari/Mombasa.

3. Frühstück

Das Frühstück ist die wichtigste Mahlzeit des Tages. Dieser Meinung ist auch Renate Kuchenbäcker von Schloss Beck, wo wir alljährlich unseren Benefizabend abhalten dürfen.



Viele unserer Mädchen bekommen in ihren Familien morgens nichts zum Essen und gehen ohne Frühstück und mit leerem Magen aus dem Haus. Frau Kuchenbäcker unterstützt uns nun schon zum zweiten Mal mit einer Spende für das Frühstück für ein ganzes Jahr. Unsere Mädchen sind glücklich und starten mit einem gefüllten Magen in den Tag. Vielen Dank Frau Kuchenbäcker, sagen die Schülerinnen und das Team der Maendeleo Academy.

Diese Unterstützung ist gerade jetzt von besonderer Bedeutung. Die Küstenregion leidet unter einem deutlichen Rückgang der Touristenzahlen durch die Anschläge der letzten Monate.

Nachdem nun auch Reisewarnungen dazugekommen sind, mussten viele Hotels noch mehr Personal entlassen oder in unbezahlten Urlaub schicken. Das trifft die Region und das zarte wirtschaftliche Pflänzchen, das am Tourismus langsam wächst, sehr hart.

Am meisten bekommen es die armen Familien zu spüren, die mit kleinen Dienstleistungen versuchen, ein kleines Einkommen für die Familie zu erzielen. Diese Veränderungen können wir hautnah in der Schule erleben, denn unsere Mädchen stammen fast ausnahmslos aus diesen sozialen Schichten. Umso mehr freut es uns, wenn wir ihnen wenigstens während der Schultage zwei Mahlzeiten anbieten können.

4. Francis

Es ist das erste Mal, dass es uns gelang, Patenschaften an Einheimische zu vermitteln.

Seit Jahren ist unsere Vereinsvorsitzende in ihrer eigentlich nicht vorhandenen Freizeit im örtlichen Rotary Club engagiert.

In den vergangenen zwölf Monaten hat sie gemeinsam mit einem Clubmitglied den Bau von Klassenräumen und Toiletten in einer Grundschule überwacht. Gemeinsam mit einem deutschen Rotary Club wurde Geld zur Verfügung gestellt, mit dem in einem Dorf weit entfernt von der Küste dieses Projekt möglich wurde.

Anstatt eine Baufirma zu beauftragen, übernahmen Ingeborg Langefeld und Francis kurzer Hand die Bauleitung. Dadurch wurde viel Geld eingespart mit dem dann statt der geplanten zwei Klassenräume mit vier Toiletten vier Klassenzimmer und 14 Toiletten errichtet wurden. Die Dorfbevölkerung von Malungoni war begeistert. Die Schüler und Schülerinnen wurden durch die neuen Gebäude so motiviert, dass sie in mehreren Vergleichsarbeiten zur Spitze in der Region aufstiegen.

Rotarier Francis half uns auch immer wieder bei baulichen Fragen und Problemen an der Diani Maendeleo Academy. Zu Beginn des Jahres wurde Francis dann leider beruflich ans andere Ende von Kenia versetzt. Bevor er sich jedoch dem Umzug widmete, machte er uns ein wunderbares Abschiedsgeschenk. Er übernahm die Patenschaft für gleich zwei unserer Mädchen. Damit ist er der erste kenianische Pate an unserer Schule. Wir danken ihm sehr und hoffen, dass er irgendwann mal wieder beruflich in unserer Gegend zu tun hat.

Trotz dieser tollen Nachricht hoffen wir weiterhin auf die Unterstützung aus Deutschland. Wie bereits berichtet, warten in unserer neuen Eingangsklasse mehrere bedürftige Mädchen auf die Unterstützung durch Paten. Einige konnten wir nach dem letzten Newsletter an neue Pateneltern vermitteln, wie auch die beiden Mädchen, die Mr. Francis nun unterstützt. Das ist aber längst nicht genug.

5. Zusammenarbeit

Transparenz ist uns wichtig! In Deutschlands Presse finden oft nur die "Schwarzen Schafe" eine große Resonanz. Spendenskandale sind eher geeignet, als Schlagzeile herzuhalten, als das tägliche Tagesgeschäft einer kleinen NGO. Das verprellt immer wieder Menschen, die eigentlich gewillt sind, Entwicklungsprojekten zu unterstützen.



Wir wollen durch Transparenz klarstellen, dass solche Berichte nicht der Regelfall sind und dem Leser Einblick in unsere Arbeit gewähren. Mit der Veröffentlichung unserer Finanzen auf unserer Webseite gehen wir seit langem diesen Weg. Außerdem wollen wir Ihnen an dieser Stelle nun beispielhaft auch die Zusammenarbeit mit einem Verein, der uns bei der Entwicklung der DMA in Kenia hilft, vorstellen.

Es handelt sich dabei um eines der größten Förderprojekte in der Geschichte der Diani Maendeleo Academy. Mit der Unterstützung durch Knorr Bremse Global Care e.V. wird in verschiedenen Bereichen die Entwicklung der Schule vorangetrieben. Knorr Bremse Global Care e.V. erweist sich dabei als ein Partner, der neben seiner Großzügigkeit auch in besonderer Weise die Umsetzung der Vorhaben begleitet.

Die gesamte Fördersumme wurde im Einvernehmen in zwei große Teile aufgeteilt und jeder Teil zusätzlich in verschiedene Phasen gegliedert. Mit dem Start einer Phase werden von Knorr Bremse Global Care e.V. die zugeordneten Geldmittel überwiesen. Das ist das Signal für das Team vor Ort, mit den Maßnahmen zu beginnen. Beim Einkauf, bei der Bezahlung der Handwerker und bei der Bestellung der Baumaterialien werden Preise verglichen und Löhne verhandelt. Jede Quittung wird akribisch gesammelt und chronologisch abgeheftet. Die ausgegebenen Geldmittel werden in Excel-Tabellen aufgelistet und, das Budget immer im Auge, zusammengerechnet. Diese Excel-Tabellen sind zusammen mit den Quittungen Teil der Abrechnung, die nach jeder Phase erfolgen.

Außerdem erwartet Knorr Bremse Global Care e.V. einen Bericht für den jeweils gerade abgeschlossenen Schritt. Darin wird die Umsetzung des Vorhabens beschrieben und es werden eventuelle Probleme und Schwierigkeiten dargestellt. Bei der Umsetzung wird von uns auch immer der Aspekt der Nachhaltigkeit im Auge behalten und im Zwischenbericht mit ausgeführt. Zur Veranschaulichung erhält Knorr Bremse Global Care e.V. aktuelle hochauflösende Bilder vom Fortgang des Projektes.

Girls' Hope e.V.	Konto mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Ruhr Mitte eG
c/o Ingeborg Grepel	Konto 512 512 800
Am Kinnbach 16	BLZ 422 600 01
45889 Gelsenkirchen	(IBAN: DE27 4226 0001 0512 5128 00; BIC: GENODEM1GBU)

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Website: www.girlshope.de

